

# Nimm den Schnecken ihren Schrecken!

Fakten zur Donau-Kahnschnecke und warum sie NICHT an der Hochwasserkatastrophe schuld sein kann.



© Naturhistorisches Museum Wien, Foto: I. Gallmetzer

Die Donau-Kahnschnecke mag es ...

- ... sich vom Wasser der Perschling berieseln zu lassen
- ... an Steinen zu kleben
- ... und dort Algen abzuweiden

Die Donau-Kahnschnecke mag es nicht ...

- ... sich in Dämme zu bohren
- ... zum Sündenschneck gemacht zu werden
- ... auszusterben

## Hier die Fakten:

- Die Donau-Kahnschnecke gilt in Österreich laut Roter Liste als vom Aussterben bedroht! In der alten Perschling gibt es unterhalb des Teilungsbauwerks Rust noch einige Stellen, wo sie lebt.
- Sie kann gar nicht graben oder sich in den Boden bohren, selbst wenn sie es wollte!
- Ja, die Donau-Kahnschnecke steht unter strengem Naturschutz, aber das ist nichts Neues. Das bei Projektplanungen nicht ausreichend und frühzeitig mitzudenken, ist eine ähnliche Ausrede wie „Mein Hund hat die Hausübung gefressen!“
- Dass das Hochwasserschutzprojekt an der Perschling nur im Schneckentempo angegangen wurde, hat viele Gründe. Der Anteil der Donau-Kahnschnecke daran ist aber ebenso winzig wie die Schnecke selbst!

Mehr zur Donaukahnschnecke findest du hier:

